

Stadtteilzeitung von Billbrooker Unternehmern für Billbrooker Unternehmer

11. Jahrgang
Sommer 2009

der billbrooker

Billstraße: Ein rechtsfreier Raum?

Unmut unter Traditionsunternehmen wächst – Behörden schauen lieber weg • ab Seite 4

Senatorin Christa Goetsch: „Jedes Kind ist ein Unikat“

**Christa Goetsch
wirbt vor dem
Billbrookkreis
um Verständnis
für die Hambur-
ger Schulreform**

Christa Goetsch, zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg und als Schulsenatorin wie sie selbst sagte, „verantwortlich für Hamburgs zweitgrößtes Unternehmen“, war Gast des „Billbrookkreis“. Vor rund 70 Unternehmern, aus Billbrook, Norddeutschlands größtem zusammenhängenden Industriegebiet, informierte sie über Erfahrung mit der rot-grünen Landesregierung und über ein Projekt, das ihr persönlich ganz besonders am Herzen liegt: Das Gelingen der Hamburger Schulreform. Ein grünes Leuchtturmprojekt der ersten schwarzgrünen Landesregierung in Deutschland.

Der Saal des Hotels Böttcherhof war ausgebucht

80 Unternehmer, darunter viele Logistiker und Vertreter der Finanz- und Immobilienbranche, waren gekommen, um von der grünen Bürgermeisterin aus erster Hand über die schwarzgrüne Zusammenarbeit und die Hamburger Bildungsreform informiert zu werden. Goetsch: „Bildungspolitik ist Standortpolitik“. Wer gute MitarbeiterInnen nach Hamburg holen wolle, dem sei klar, dass die Verfügbarkeit von Ganztagschulen, Krippen- und Kindergärten für die Entscheidung potentieller Mitarbeiter von großer Bedeutung sei.

Die Zusammenarbeit mit der CDU habe sie bisher an keinem einzigen Tag bereut. Das ambitionierte schwarzgrüne Arbeitsprogramm werde bisher erfolgreich Stück für Stück abgearbeitet. Man könne sich aufeinander verlassen – auch wenn – was selbstverständlich sei – die handelnden Akteure nicht immer in allen Punkte gleicher Meinung seien.

Wachsen mit Weitsicht

„Wachsen mit Weitsicht“ sei das Motto, auf das sich die Landesregierung verständigt habe. Ein Leitmotiv, das mehr sei, als die Erfindung einer Werbeagentur. Goetsch: „Wachsen ist ein posi-

tiver Begriff“. Das Wachstum müsse mit einem Zuwachs an Qualität verbunden sein. Es komme darauf an, die vielen Nutzungsanforderungen an die nur begrenzt vorhandene Fläche mit ökologischen Zielen zu verbinden.

Wir brauchen alle Talente

„Wir brauchen alle Talente!“ Mit diesem Aufruf an die Zuhörer begann die Schulsenatorin ihren Vortrag und erläuterte die Ziele der Hamburger Schulreform, die die Hamburger Schullandschaft völlig umbaut und an deren Ende nur noch zwei Schulformen bleiben: Die Stadtteilschule, als Schule für alle, und das Gymnasium. Beide Schulen eröffnen den Weg zum Abitur. Die Stadtteilschule nach dem 13. Schuljahr. Das Gymnasium nach dem 12. Schuljahr. Von der dritten bis zur 6. Klasse führt Hamburg eine „Beobachtungsstufe“ ein. Erst nach der 7. Klasse findet eine „Trennung“ zwischen beiden Schulformen statt.

Lernen auf Kosten der Lernstarken?

Christa Goetsch war sehr bemüht, alle Befürchtungen zu zerstreuen, dass in den Stadtteilschulen, die als „eine Schule für alle“ konzipiert ist, die Förderung lernschwacher Jungen und Mädchen auf Kosten der Lernstarken ginge. Die Reform bedeute ganz im Gegenteil, dass die Kinder künftig bereits ab der 4. Klasse fachlich gefordert und gefördert würden. Begabungen, so Goetsch, könnten jetzt früher erkannt und gefördert werden, Schwächen, zumal sprachliche, früher durch gezielte Förderung begegnet werden. Alle Un-

tersuchungen hätten gezeigt: Die Hauptschule und Sonderschulen brächten keine Ergebnisse. Nur wenn die Starken und die Schwachen zusammenblieben, hätten die schwächeren Schüler einen Anreiz und eine Chance aufzuholen. Damit beide Gruppen, die Kinder, die schnell lernten, und die Kinder, die langsamer lernten, zu ihrem Recht kämen, seien neue, bessere Formen des Unterrichts notwendig. Christa Goetsch: „Jedes Kind ist ein Unikat“.

Alle Kinder fördern!

Es komme deshalb vor allem darauf an, jedem Kind gerecht zu werden und es adäquat zu fördern und zu fordern. Das gelte auch für die Leistungsstarken. Christa Goetsch: „Wir müssen sozialen Disparitäten entgegenwirken. Das ist ohne Alternative. Etwas anderes können wir uns wirtschafts- und sozialpolitisch gar nicht leisten.“

Damit die Reform ab 2010 mit dem Jahrgang der 4. Klassen starten könne, fänden derzeit umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen statt. Die Reform setze nicht nur auf eine neue Pädagogik, auch die Schülerzahlen pro Klasse würden gesenkt. Goetsch: Kein Lehrer soll künftig mehr als 25 Schüler unterrichten müssen. Jeder zusätzliche Schüler sei zuviel. Wo es besonderen Bedarf gebe, zumal an sozialen Brennpunkten, würden die Klassen auf unter 20 Schüler verkleinert. Die Umwandlung von fünfzig Schulen in Ganztagschulen sei derzeit in Planung.

Die Sprachförderung würde ebenso ausgebaut wie die Zahl der Integrationsklassen.

... weiter auf Seite 2



Dieter Horchler

Liebe Freunde des
Billbrooker,
Liebe Mitglieder des
Billbrookkreises e.V.

Das interessante 36. Nachbarschaftstreffen mit der zweiten Bürgermeisterin Christa Goetsch, ist fast vier Monate her. In dieser Ausgabe können Sie nachlesen, welche Botschaft Sie uns mit auf den Weg gegeben hat. Das 37. Treffen des Billbrookkreises im Juni war eine Mitgliederversammlung. Zur Vorbereitung hatten wir einen Fragebogen verschickt, der von vielen Mitgliedern beantwortet wurde. Die Nachbarschaftstreffen stoßen auf überwältigende Zustimmung. Wir nehmen das als Ansporn für unsere weitere Arbeit. Mit Senator Freytag ist es uns gelungen, für das 38. Treffen einen prominenten Hamburger Politiker zu gewinnen. Im Oktober wird uns Bezirksamtsleiter Schreiber seine neue Wirtschaftsförderer-Crew vorstellen. Bei dieser Gelegenheit werden wir „Brennpunkthemen“ diskutieren. Wie auf der Mitgliederversammlung beschlossen, wird „Der Billbrooker“ eine „Schwester“ bekommen: Die Internetplattform www.billbrooker.de. Das erlaubt uns noch aktueller zu werden und die Kommunikation und Vernetzung der Unternehmen im Stadtteil zu unterstützen.

Auch mit dieser Ausgabe des Billbrooker sorgen wir wieder dafür, dass unsere Mitglieder bei Politik und Verwaltung mehr Gehör für ihre Wünsche und Anregungen finden.

Die Situation in der Billstraße spitzt sich seit Jahren zu und viele Unternehmen empfinden diese Zustände als Belastung. Mit dieser Ausgabe wollen wir das Thema aufgreifen, in die Öffentlichkeit tragen und einen politischen Prozess anstoßen, der bald zu einer guten Lösung führt. Gerade auch in einem Industriegebiet wie Billbrook kann nicht alles erlaubt sein. Vor allem nicht, wenn es eigentlich verboten ist.

Dieter Horchler

EDITORIAL

Foto: Privat

V.l.n.r.: Dieter Horchler, Rainer Heik, Christa Goetsch, Peter Becker

Apex
Internationale Spedition

22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst
für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach
F · B · NL · DK · S · N · I · E
täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von
Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

Internet: www.apexsped.de



28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de

Apex
Internationale Spedition

Internet: www.apexsped.de

Fortsetzung von Seite 1

Dieser ganze Reformprozess, dafür bat die Senatorin um Verständnis, sei ein umfangreiches Vorhaben. 1500 Menschen seien in diesen Tagen involviert oder nähmen an Schulungen teil.

Es geht darum, so Goetsch, dass die Kinder endlich wieder mit Begeisterung lernen: „Ich bin überzeugt, dass alle Kinder und alle Lehrer mehr leisten können, als es bisher der Fall war.“ Die Senatorin nutzte die Gelegenheit, um auf das Thema der Berufsbildung und Berufsvorbereitung vertiefend einzugehen. Goetsch: Wir brauchen unbedingt mehr mittlere und gehobene Bildungsabschlüsse, um

den Anschluss an das europäische und weltweite Niveau nicht zu verlieren. Wir müssen die Abbrecherquoten senken. Sie verwies auf das neue Rahmenkonzept „Berufswegebegleitung“, das gemeinsam mit den Kammern, der Otto-Stiftung und der Arbeitsagentur entwickelt worden sei. Es könne nicht angehen, dass Schulabbrecher jahrelang von einer Maßnahme in die nächste gingen, um mit 25 Jahren immer noch ohne Abschluss dazustehen. Sie appellierte an die Unternehmer im Saal, sich ihrer Verantwortung als zukünftige Arbeitgeber zu stellen und möglichst vielen Kindern und Jugendlichen frühzeitig Brücken ins Berufsleben zu bauen.

HANSA-GEWERBE-ZENTRUM

Schaumann Hamburg ApS

Lager- und Fertigungsflächen, Büros, Werkstätten, Ateliers, Schulungsräume, Archive u. v. m.

Vermietung und Verwaltung: Puhst Bau-, Vermiet- und Service GmbH & Co. KG
Rubbettstraße 25 • 21109 Hamburg • Tel. 040 / 75 24 200 • Fax 040 / 75 24 20 22
E-Mail hg@puhstgroup.de

Die neuen Wirtschaftsförderer stellen sich vor.

Hamburg-Mitte hat wieder eine Wirtschaftsförderung.

Piroska Csösz übernahm zum 1. Juni die seit zwei Jahren unbesetzte Leitungsstelle. Die gebürtige Hamburgerin ist seit langem als Wirtschaftsförderin tätig – u. a. in Leitungsfunktion in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg.

Unterstützt wird Frau Csösz von Claudius von Rüden. Der 32-Jährige arbeitete vor seinem Wechsel in die Wirtschaftsförderung mehrere Jahre in leitender Funktion bei einem Zuliefererunternehmen der Luftfahrtbranche in Hamburg-Mitte.

Komplettiert wird das Team von Heike Becker, die seit mehreren Jahren im Bezirksamt Mitte für die Koordination von Immobilien zuständig ist.



Das neue Team Wirtschaftsförderung im Bezirksamt Hamburg-Mitte (v.l.n.r.): Leiterin Piroska Csösz, Claudius von Rüden, Heike Becker.

Foto: Wirtschaftsbehörde

BIB Bauen im Bestand GmbH

Wir stellen uns ...



Sanierung



Abdichtung



Asphaltbau

... dem Strukturwandel im Bauwesen hin zum Erhalt bestehender Bauwerke sowie
... unseren Kunden und deren Anforderungen mit wirtschaftlichem und kostenbewusstem Denken!

Wir beraten Sie gern!



BIB Bauen im Bestand GmbH Porgesring 29 • 22113 Hamburg

040 / 4 85 09 79 - 0 040 / 4 85 09 79 - 56



Apex
Internationale Spedition

22113 Hamburg • Pinkertweg 20 • Tel. 040/733 400-0 • Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach
F • B • NL • DK • S • N • I • E
täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

Internet: www.apexsped.de



28217 Bremen • Hansator 5 • Tel. 04 21/3 87 88-0 • Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de

Apex
Internationale Spedition

Internet: www.apexsped.de

Vorbereitung auf die berufliche Zukunft: Die JVA Billwerder

Die Justizvollzugsanstalt Billwerder wurde 2003 mit einer Kapazität von 419 Einzelhaftplätzen eröffnet und im Jahre 2006 auf 803 Plätze erweitert. Die hier inhaftierten erwachsenen Männer verbüßen i. d. R. kürzere Freiheitsstrafen.

Nach dem Hamburgischen Strafvollzugsgesetz sind alle Strafgefangenen zur Arbeit verpflichtet. Dazu stehen sowohl Betriebe zur Versorgung und Instandhaltung der Anstalt (Gebäudereinigung, Küche, Tischlerei, Malerei, Haustechnik, Schlosserei und Gartenbau) als auch Produktionsbetriebe zur Verfügung, die für gewerbliche Auftraggeber „von draußen“ arbeiten. Gefangene arbeiten von montags bis freitags 7,5 Stunden täglich.

Im Vollzug der Freiheitsstrafe müssen die soziale und die berufliche Integration der Insassen möglichst so gut vorbereitet werden, dass künftig weitere Straftaten vermieden werden. Da nur wenige Gefangene einen Schul- oder gar Berufsabschluss haben, sind viele nach der Haft nur schwer in Erwerbsarbeit zu vermitteln. Sowohl die berufliche Qualifizierung als auch die Unterstützung bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt sind daher besonders wichtig. Dazu wird mit jedem Gefangenen zu Beginn seiner Haftzeit der individuelle Qualifizierungsbe-

darf ermittelt. Je nach Bedarf im Einzelfall nehmen die Insassen an schulischen oder beruflichen Qualifizierungen teil. Angeboten werden Deutschkurse, Kurse zu den Themenbereichen „Stärkung sozialer Kompetenzen“, „Mathematik“, „PC-Grundlagen“, „Bewerbungstraining“, „EDV für Büro- und Dienstleistungsberufe“ sowie individuell begleitete Schul- und Studienabschlüsse. Zu den betrieblichen Fortbildungen gehören Gabelstaplerkurse, eine Ausbildung zum Küchenhelfer, zertifizierte Module in der Glas- und Gebäudereinigung sowie im Garten- und Landschaftsbau und zudem die Qualifizierung im Bereich Gartenbau-Technik.

Um den Übergang in das (Arbeits-)Leben außerhalb des Vollzugs zu unterstützen, wird besonderer Wert auf die Entlassungsvorbereitung gelegt: Wohnraumbeschaffung, Suchtberatung, Schuldenregulierung, soziale Integration, etc. und vor allem die berufliche Perspektive sind besonders wichtig.

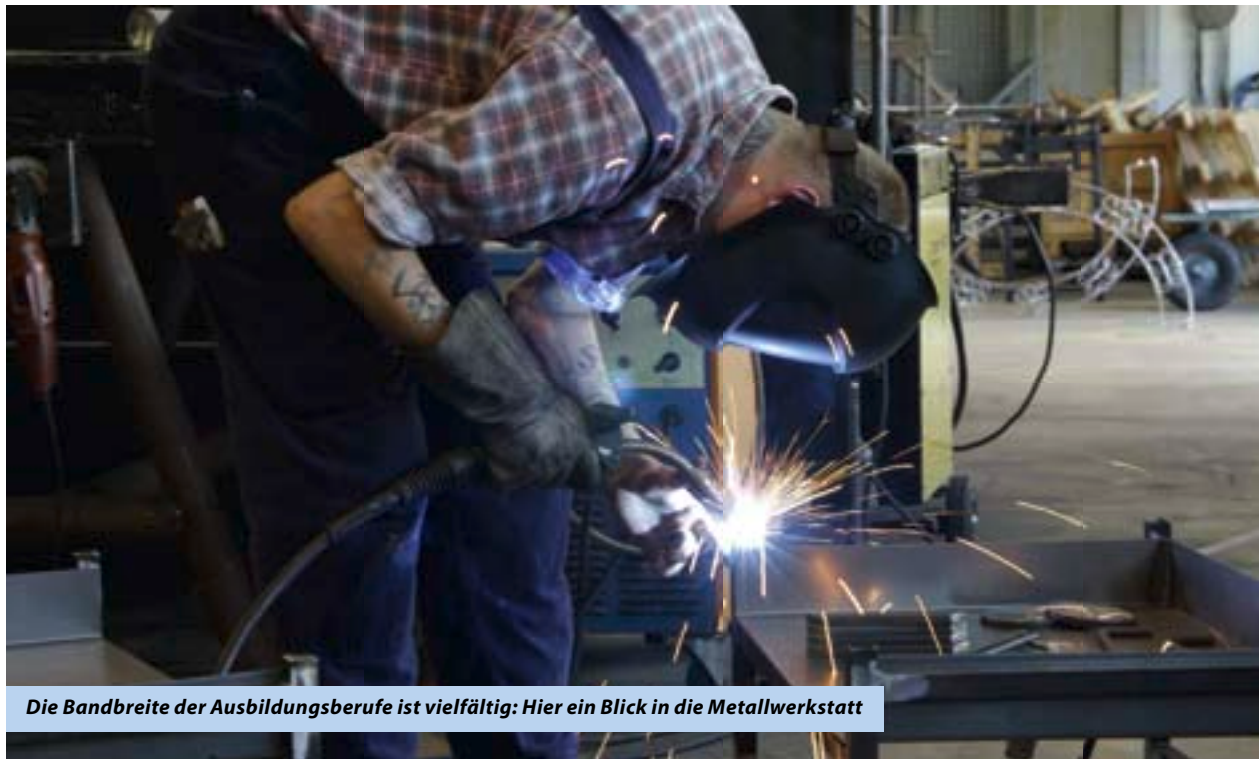
Um Weiterbildungsmaßnahmen für Gefangene dem Bedarf des Arbeitsmarktes noch besser anpassen zu können oder Insassen in Praktika vermitteln zu können, bemühen wir uns um eine enge Kooperation mit gewerblichen Firmen. Produktions- oder Konfektionierungsaufträge an die Betriebe der Anstalt helfen uns,

Gefangene auf das Arbeitsleben „draußen“ vorzubereiten. Auch mit einem Praktikum nach der Entlassung ist Gefangenen bereits geholfen worden. Die Begleitung der Insassen durch eine Integrationsberaterin der Anstalt gewährleistet, dass Firmen bei Fragen eine Ansprechperson haben, die auch über mögliche Zuschüsse bei einer Festeinstellung Auskunft gibt.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse an einer Zusammenarbeit und laden Sie gern zum (Informations-) Gespräch in die Justizvollzugsanstalt Billwerder, Dweerlandweg 100 (Tel. 4288780), ein.

Ullrich Quietzsch
Anstaltsleiter

Sabine Vielhaben
Integrationsberaterin



Die Bandbreite der Ausbildungsberufe ist vielfältig: Hier ein Blick in die Metallwerkstatt



Die Kochazubis versorgen die anderen Insassen

Fotos: JVA Billwerder

Über
115
Jahre
gegr. 1893
www.alwin-mueller.de

INNUNGSMITGLIED
UND MEISTERBETRIEB

Alwin Müller & Sohn
GmbH

BAUKLEMPNEREI
KUNDENDIENST
GASHEIZUNG
ROHRREINIGUNG

SANITÄRE ANLAGEN
WARMWASSER
WARTUNG
SIELKAMERA

BILLBROOKDEICH 277 · 22113 HAMBURG
Telefon 040/731 38 69 · Fax 040/713 35 49

GAS
GEMEINSCHAFT
Wir meistern Erdgas

Apex
Internationale Spedition

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst
für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach

F · B · NL · DK · S · N · I · E

täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von
Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

Apex
Internationale Spedition

22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de

IFA

28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de

[Internet: www.apexsped.de](http://www.apexsped.de)

[Internet: www.apexsped.de](http://www.apexsped.de)

Billstraße: Rechtsfreier Raum?

Billbrook, August 2009

Wer am Wochenende die Billstraße entlang fährt, fragt sich unwillkürlich, warum dort soviel Verkehr ist. Lkw, Transporter und Privatwagen, oft mit ausländischen Kennzeichen, kommen und gehen. Trauben von Menschen wandern von Grundstück zu Grundstück. Es herrscht reges Treiben auf Hamburgs exotischstem Bazar.

Hallen voll gebrauchter oder defekter Elektrogeräte, Sperrmüll, Billigimporte aus aller Welt werden hier gelagert, verkauft oder verschifft. Alles, was das wohlhabende Hamburg nicht mehr braucht und ausspuckt, was nicht in der Müllverbrennung oder im regulären Recycling landet, findet sich hier wieder. Hamburgs Hafen, die Lust an der Schnäppchenjagd und die Wegwerfgesellschaft zeigen hier ihre unappetitliche Schattenseite. Unter der Überschrift „Im- und Export“ ist in der Billstraße alles erlaubt. Nicht nur bei den in der Billstraße ansässigen Hamburger Unternehmen ist der Eindruck entstanden, dass es in Hamburgs Osten einen rechtsfreien Raum gibt. Auch manch anderen Unternehmen in Billbrook fällt es angesichts dieser Zustände schwer, sich so richtig wohl zu fühlen.

Der Unmut wächst und formiert sich

Jürgen Gregorius ist Geschäftsführer der Controll- und Lagerhausgesellschaft in der Billstraße 139 und dort seit über 30 Jahren ansässig. Sein lang gestrecktes Lagerhaus bewahrt für seine Kunden große und kleine Gebinde auf. Manches wird dort auch aus- und umgepackt. In den Kühlräumen liegen Nahrungsmittel. Der Standort Billbrook/Rothenburgsort ist für ihn optimal. Die Geschäfte gehen gut und in der Vergangenheit gab es wenig Grund zu klagen. Seit einiger Zeit ist der Geschäftsmann allerdings auf Hamburg und seine Behörden schlecht zu sprechen. Nicht nur bei ihm ist der Eindruck entstanden, dass sich die Billstraße zum rechtsfreien Raum entwickelt. Die wachsende Zahl der „Gebrauchtwarenhändler“ und „Im- und Export-Bazare“ und ein Nachbar, der Lkw nach Nigeria verschifft, sorgen,



Müll-Schock: Der allzu sorglose Umgang mit Wertstoffen ist für die alteingesessenen Unternehmen nicht mehr hinnehmbar!

für wachsendes Chaos. Er und seine deutschen Nachbarn sind sich einige: Sowohl verkehrstechnisch, als auch in Sachen Umweltschutz und Hygiene sind die Verhältnisse nicht mehr zumutbar. Ganz abgesehen von dem Imageschaden, der ihnen durch unliebsame Nachbarschaft entsteht. Ihren Klagen hat die Stadt bisher wenig Gehör geschenkt. Der gemeinsam aufgesetzte Protestbrief blieb unbeantwortet. Auf Nachfrage erhielt man die Auskunft: Wir sind nicht zuständig. Warum das Schreiben nicht an die zuständigen Behörden weiter geleitet wurde, bleibt ein Geheimnis Hamburger Bürokratie.

Die Lage spitzt sich zu!

Die Lage, da sind sich alle befragten Unternehmen einig, spitzt sich seit zwei Jahren immer mehr zu. Jürgen Gregorius sagt: „Ich glaube, dass die Politik und Verwaltung glauben, Billbrook all die Probleme aufladen zu können, die in anderen Stadtteilen keinen Platz haben.“ Doch nun wollen er und einige Kollegen nicht länger einfach zuschauen, sondern sich gemeinsam und mit Unterstützung des Billbrookkreises für ihre Interessen einsetzen. Billbrook, Norddeutschlands größtes zusammenhängendes Industriegebiet,

lebt von seiner außergewöhnlich guten verkehrstechnischen Lage. Der Hafen ist in Sichtweite, die Bundesautobahn in Hör- und Sichtweite, die Hafenbecken liegen nebenan und ein zwar stillgelegter, aber immer noch vorhandener Schienenanschluss sind auch vorhanden. Kein Wunder also, dass hier vor allem Logistiker ihren Standort haben, auch große und kleine produzierende Unternehmen sowie Dienstleister, die die Stadt oder andere Unternehmen im Umkreis mit Hightech und Service versorgen.

Verkehrschaos, Umweltverschmutzung und Gestank

Kurzum: Billbrooks/Rothenburgsorts Straßen sind seine Adern und Venen. Dass der Verkehr hier fließen muss, ist wichtiger als sonstwo in der Stadt. Für Unternehmen, die davon leben, dass sie von Lkw beliefert werden und dass sie ihre Transporter jederzeit just in time in die Welt schicken können, ist es keine „Peanut“ wenn Be- und Entladezonen zugestellt sind, wenn wegen falsch abgestellter Lkw die Innenhöfe nicht mehr oder nur nach extremen Rangiermanövern erreichbar sind, wenn die Straßen von Pkw oder großen Lkw in zweiter Reihe zugestellt sind, wenn die Straßen

nur unter Mühen befahren werden können. Wenn Lkw von der Straße gestohlen oder aufgebrochen werden. All das ist Alltag in der Billstraße.

Kriminalität steigt!

Michael Buchner, Inhaber und Geschäftsführer der Fa. Cobra, dessen Team alles liefert, was an moderner Veranstaltungstechnik heute gebraucht wird, hat kürzlich um sein Gelände eine neue Zaunanlage gebaut, drei neue Hofeinfahrten herrichten lassen und den Gehweg mit Blumenkübeln gegen Falschparker abgesperrt. Er war die abgestellten Altautos leid und er möchte auch nicht mehr zusehen, dass eigenen Pkw beschädigt werden. Buchner: „Es wäre schön, wenn die geltende Gesetze auch hier in der Billstraße durchgesetzt würden. Ich erwarte, dass die Begehrbarkeit der Fußwege und die Befahrbarkeit der Radwege und Straßen sichergestellt werden.“ Beim Blick durchs Fenster werden er und seine Nachbarn immer wieder Zeugen von Verhaltensweisen, die auch in Sachen Umweltschutz Fragen aufwerfen. In aller Öffentlichkeit werden Tanks alter Lkw entleert. Öl und Benzin laufen dabei auch auf die Straße. Buchner: „Das Problem ist, dass direkt vor unseren Augen ein rechtsfreier Raum entstanden ist“.



Hygiene-Kompetenz aus einer Hand

Effektivität und Effizienz sind die Ergebnisse Jahrzehnte langer Produkterfahrung. Dr. Weigert löst selbst schwierigste Aufgaben- insbesondere in hygienisch sensiblen Bereichen: Bei der Instrumentenaufbereitung in der Medizin, in Einrichtungen der Großverpflegung und in der Lebensmittelherstellung.

Wir sichern Zukunft!



Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG
Mühlenhagen 85 · D-20539 Hamburg

Telefon: (0)40/ 789 60 - 0
Telefax: (0)40/ 789 60 - 120

e-mail: info@drweigert.de
internet: www.drweigert.de

Dies wird von anderen Gesprächspartnern bestätigt. Angesichts solcher Verhältnisse erbost es die schon lange in der Billstraße anliegenden Anwohner, wenn der Eindruck entsteht, dass mit zweierlei Maß gemessen wird. Während das Auge des Gesetzes bei denjenigen blind zu sein scheint, die sich an die Regeln nicht halten, wird bei „gesetzstreuenden Unternehmen“ ganz genau hingesehen. Michael Buchner: „Wenn bei uns die Feuerwehr überprüft, ob wir alle Brandschutzrichtlinien erfüllen, sind die Behördenvertreter ganz genau. Und damit kein Missverständnis aufkommt: Ich finde es richtig, dass Gesetze eingehalten und Brandschutz ernst genommen wird. Das Ganze wird allerdings absurd, wenn direkt nebenan alte Elektrogeräte bis zur Decke gestapelt sind und Brandlasten aufgebaut werden, ohne dass es die Behörden interessiert.“

Tatsächlich treffen hier Welten aufeinander, die jenseits der Billstraße, fein von einander getrennt leben oder räumlich weit von einander entfernt existieren. Afrikanische Mitbürger, die Pkw und Lkw ankaufen und verschiffen, die aus deutscher Perspektive einfach nur Schrott sind. Vor allem aus Osteuropa werden alte Lkw, Transporter und Spezialautos auf großen Tiefladern in die Billstraße transportiert, hier dann umgeladen, um verschifft zu werden. Wochenlang warten sie manchmal auf ihre weitere Verwendung. Bis es so weit ist stehen sie am Straßenrand, an dem Parken ja eigentlich auch erlaubt ist, es sei denn sie behindern den Verkehr, stellen Ein- und Ausfahrten zu oder werden zum Dauerparker oder nutzen den öffentlichen Raum als Verkaufsfläche.

Deutsche Standards werden hier oft nicht eingehalten. Strenge Abgasnormen, die in Deutschland gelten, interessieren polnische oder rumänische Transportunternehmer nicht, die an diesem transeuropäischen Schrotthandel verdienen. Das Be- und Entladen geht nicht ohne Lärm ab, und ein alter sowjetischer Kran, der die Schwerlast bewegt, sorgt wegen seiner schwarzen Rauchwolken die er ausstößt ebenso für Unmut, wie die Art und Weise, wie das Altöl aus Schrottfahrzeugen entfernt wird. Bei soviel „Süden“ im Norden entstehen ein Klima des Argwohns und ein nachvollziehbarer Ärger über Belästigungen und Umweltverschmutzungen, die bis zur Gesundheitsgefährdung von Mitarbeitern reichen. Vor allem wenn man nicht miteinander spricht. Sprachbarrieren und die Komplexität der Verhältnisse sorgen für eine hoffnungslose Überforderung aller Beteiligten.

Der so gescholtene Lkw-Verschiffer aus Nigeria wehrt sich. Man habe ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn. Der Nachbar hätte sich bei ihm persönlich noch nie beschwert. Er sei bemüht, alles richtig zu machen und obwohl er die Lkw, die zur Verschiffung bei ihm abgestellt werden, inzwischen immer korrekt parke, käme die Polizei immer zuerst zu ihm. Sein Rechtsanwalt sei dauernd für ihn tätig. Er persönlich habe das Gefühl, Opfer von Rassismus und Vorurteilen zu sein. Es sei auch nicht richtig, dass er nur Schwarzarbeiter beschäftige und keine Steuern zahle. Blitzschnell greift er zur Lohnbuchhaltung und beweist, dass er für vier Mitarbeiter Sozialversicherungsbeiträge zahlt.

Anschließend besteht er darauf mir zu erklären, was für ein Geschäft er hier ganz legal betreibt. Sein Unternehmen

sei darauf spezialisiert Lkw nach Nigeria zu verschiffen. Alte Lkw, Transporter aller Art oder Spezialfahrzeuge kämen aus ganz Europa zu ihm. Er mache die Papiere fertig und verschiffe die Fahrzeuge so kostengünstig und Platz sparend wie möglich. Was für andere wie Schrott aussehe, sei für ihn und seine Kunden in Afrika sehr wertvoll. „Wir haben das Geld für neue Fahrzeuge. Aber was nützen uns moderne Fahrzeuge, wenn wir sie nicht reparieren können? Die neuen Autos sind immer schnell kaputt. Unser Problem sind fehlende Techniker und die fehlende technische Infrastruktur.“ In Nigeria gebe es keine einzige MAN-Niederlassung. Die Technik der alten Fahrzeuge sei noch einfach und reparaturfähig, deshalb kämen afrikanische Techniker mit ihnen klar.

Anschließend nimmt er mich bei der Hand und geht mit mir eine gute Strecke den Bürgersteig hinauf, um mir ganz empört die Palettentürme zu zeigen, die ein Stückchen weiter oben überall auf dem Gehweg und vor Toreinfahrten liegen. Sie gehören, erklärt er mir, seinem deutschen Nachbarn. Dem Nachbar, der sich über falsch geparkte Lkw beschwert. Und in der Tat: Die Palettentürme auf dem Gehsteig gehören seinem Nachbarn. Aber: Sie stehen dort aus einem einfach nachvollziehbaren Grund. Nur so, erfahre ich von ihm, kann die Zufahrt zu den Lagerhallen freigehalten werden. Die Paletten, sind aus seiner Sicht reine Notwehr: Wenn sonst niemand für Ordnung sorge, das müsse mir doch einleuchten, habe man das Recht sich selber zu verteidigen. So ist die Welt.

Doch nicht der Import- Export von Lkw sorgt hier für chaotische Zustände. Vor allem der allüberall sichtbare „Müll“ und der allgegenwärtige Verkauf von „Gebrauchtwaren“ lassen den Puls der Anwohner schneller schlagen. Was sich dem unvoreingenommenen Betrachter in der Billstraße als Anblick bietet, ist eine unvorstellbare Mischung aus Abfall, Gebrauchtwarenhandel und Bazar mit importierten Billigangeboten. Verhältnisse, die für Deutschland so exotisch sind, dass sie kurz davor stehen, als Touristenattraktion in die gängigen Stadtführer aufgenommen zu werden. Ein bisschen Lagos im feinen Hamburg. Was will man mehr? Nach dem Fischmarkt in die Billstraße und ein bisschen im Müll wühlen oder ein Schnäppchen machen? Das lässt sich mancher Tourist heute nicht mehr entgehen. In der Tat ist ein Gang durch diese Straße eine interessante Expedition in die Nutzungskaskaden, die unsere Ex- und Hopp-Gesellschaft hervorbringt. Eine Gesellschaft in der die Einkommensunterschiede so krass sind, dass selbst in Hamburg Teile der Gesellschaft vom Abfall Anderer leben. Um das zu sehen, muss man heute nicht mehr in die Bronx fahren, nach Bangladesh oder Lagos.

Im- und Export oder illegale Müllentsorgung?

An sich ist in Deutschland ja alles geregelt. Dies gilt auch für die Behandlung und Entsorgung von Abfällen und von alten Elektrogeräten. Auch die Verbrauchergesetzgebung ist eindeutig: Wer Gebrauchtes kauft, hat das Recht auf ein Jahr Gewährleistung. Der Versuch sich mit Schildern wie: „Unsere Ware muss vor dem Gebrauch auf ihre Funktion getestet werden“ solchen verbraucherfreundlichen Gesetzen zu entziehen, ist nicht sehr freundlich und (vermutlich) nicht legal.

Wer die einschlägigen Verordnungen der Welt der Abfallgesetze kennt, weiß, wie wohlgeordnet die Welt der Abfallbehandlung in Deutschland eigentlich ist, wenn sie buchstabengetreu umgesetzt wird. Meterweise Gesetze, Kommentare, Verordnungen und DIN Normen regeln, was mit einem alten Kühlschrank zu

geschehen hat. Wie er transportiert, gelagert, und mit Hilfe geschlossener Kreisläufe behutsam von der Schadstofffracht befreit und entsorgt werden muss. Das Gesetz schreibt heute vor, was wohin exportiert werden darf, was nicht. Die Hersteller der Elektrogeräte und Deutschlands



Private Schutzaktion gegen illegal abgestellte Autos.

Kommunen sind verpflichtet dafür Sorge zu tragen, dass solche Altlasten umwelt- und sozialverträglich entsorgt werden. Zugelassene Abfallbehandlungsanlagen müssen nachweisen, dass keine Gefahrenstoffe in die Umwelt oder in den Boden gelangen. Kurzum: Die perfekte Welt der Abfallgesetzgebung sorgt dafür, dass Produkte, wenn sie am Ende ihres Lebenszyklus offiziell zu Abfall deklariert sind, eine sehr kontrollierte Endbehandlung erfahren. Das ist nicht billig und der hinreichende Grund, warum sich Mancher diesem Abfallregime entzieht. Jede Lücke im Gesetz wird inzwischen genutzt, um an solchen legalen, halblegalen und illegalen Abfallströmen zu verdienen.

Altgeräte und ihre Teile, die wieder verwendet, repariert oder einer echten Nutzung zuführt werden, sind theoretisch kein Problem. Menschen, die aus Armut oder auch aus Überzeug Gebrauchtergeräte kaufen oder aus anderen Gründe am Ende der Nutzungskaskaden stehen, darf daraus kein Vorwurf gemacht werden. Umweltpolitisch gesehen ist Wiederverwendung ökologisch sinnvoll und sozial wünschenswert.

In der Billstraße sieht Gebrauchtwarenhandel jedoch anders aus. Was hier, dank der Nähe des Hamburger Hafens, an „Gebrauchtwaren“ lagert und – zum Teil wohl nur pro forma – als Ware zum Verkauf angeboten wird, hat nichts mehr mit sinnvoller „Wiederverwendung“ zu tun. Der Verdacht, dass hier eine nicht genehmigungsfähige Zwischenlagerung und unsachgemäße Behandlung von Elektroaltgeräten stattfindet, liegt auf der Hand. Die Freisetzung von Fluorchlorkohlenwasserstoffen und anderen Schadstoffen durch nicht sachgerechten Transport,



Jürgen Gregorius - alteingesessener Hamburger Unternehmer in Billbrook Seine Verärgerung war ihm deutlich anzumerken ...

Fotos: Ax, iStockphoto

Lagerung und Behandlung von Kühlschränken gehört in der Billstraße augenscheinlich zum Alltag der „Gebrauchtwarenhändler“, genau wie das Auslaufen von Ölen und anderen Betriebsstoffen, das Versickern von Schadstoffen im Boden oder ihre Einleitung in die Kanalisation. Dass dies alles unter den Augen der Hamburger Umweltbehörde geschieht, macht solche Verhältnisse zu einem politischen Skandal. Immerhin sind die Schreibtische der Mitarbeiter, die für die Lagerung, Behandlung, Entsorgung und den Export von Elektroaltgeräten zuständig sind, keine 300 m von der Billstraße entfernt. Und: Hamburg hat nicht nur eine grüne Umweltsenatorin sondern auch einen Bürgermeister, der extrem gerne in seinen Reden die „Umwelthauptstadt Hamburg“ erwähnt.

Dass illegale Müllexporte nicht nur in der Billstraße für Ärger sorgen, sondern auch Menschenleben gefährden, ist aus einschlägigen Recherchen von Greenpeace, der Deutschen Umwelthilfe und des Umweltbundesamtes hinreichend bekannt. Trotz hochgiftiger Inhaltstoffe werden Elektronikabfälle in Afrika und Asien als Einkommensquelle genutzt. Kupfer, kleinste Mengen Platin, Gold und andere seltene Metalle, die in Elektro- und Elektronikschrott enthalten sind, werden in „Müllküchen“ unter Arbeitsbedingungen aufgearbeitet, die alles andere als gesund sind: Für eine Handvoll Reis!

Der Kommentar von Dr. Rainer Heik

Die Billstraße geht uns alle an.

Vordergründig geht es um eine dichtgeparkte Straße, um fehlende Einzelhandelsgenehmigungen, um fortgesetzte Verstöße gegen Bauvorschriften, kurz: um die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften Hamburgs, die Einhaltung der Spielregeln des Hamburger Geschäftslebens.

Hintergründig müssen wir uns auch die Frage stellen, wie es möglich ist, dass an so zentralem Ort eine Art afro-orientalischer Slum entstehen konnte, wie er in Kalkutta, der Bronx und Lagos/Nigeria zu finden ist. Entlang der Billstraße sind Container auf dem Boden abgestellt, die als Läden genutzt werden. In diesen Containern sind seitlich Regale angebracht, auf denen Waren angeboten werden. Der Kunde geht durch die Mitte und wählt zwischen ausrangierten Fernsehern, Kabeln, PCs und defekten Rasenmähern. Ein Antrag auf bauliche Nutzung wurde nie gestellt. Ein Nachweis für Parkplätze und Toiletten nie erbracht. **Wie konnte es dazu kommen?**

Das Desinteresse der zuständigen Behörden scheint mir persönlich ein wesentlicher Punkt der katastrophalen Entwicklung zu sein. Das Achselzucken eines Polizisten vor einem

klapprigen Lkw, der ohne amtliches Kennzeichen auf der Straße vor sich hin rottet: „Na, was soll man denn da wohl tun?“ würde sich Soldat Schwejk gefragt haben, und die Dinge laufen lassen.

Primär verantwortlich für die Entwicklung in der Billstraße ist die Bauaufsicht des Bezirksamtes HH-Mitte. Sie hätte allen Grund von den Besitzern der Buden, Vorbauten, Containerläden und zweckentfremdeten Freiflächen und Lagerhallen eine Nutzungsgenehmigung, Baugenehmigung oder sonstige Erlaubnisse einzufordern. Das Schicksal nicht genehmigungsfähiger Nutzungen in Freiflächen oder Gebäuden ist in den einschlägigen baurechtlichen Vorschriften festgelegt. Ungenehmigte Nutzungen sind zu verbieten, Gebäude sind zu verschließen!

Wir haben eine Gewerbeaufsicht für Gastronomie und Lebensmittelkontrolleure. Entlang der Billstraße gibt es mehrere Imbisse, deren hygienische Verhältnisse sehr zu wünschen übrig lassen und kaum genehmigungsfähig sein dürften. Wurden diese Betriebe jemals von der zuständigen Genehmigungsbehörde erfasst, wurden sie jemals kontrolliert? Wohl kaum. **Wa-**

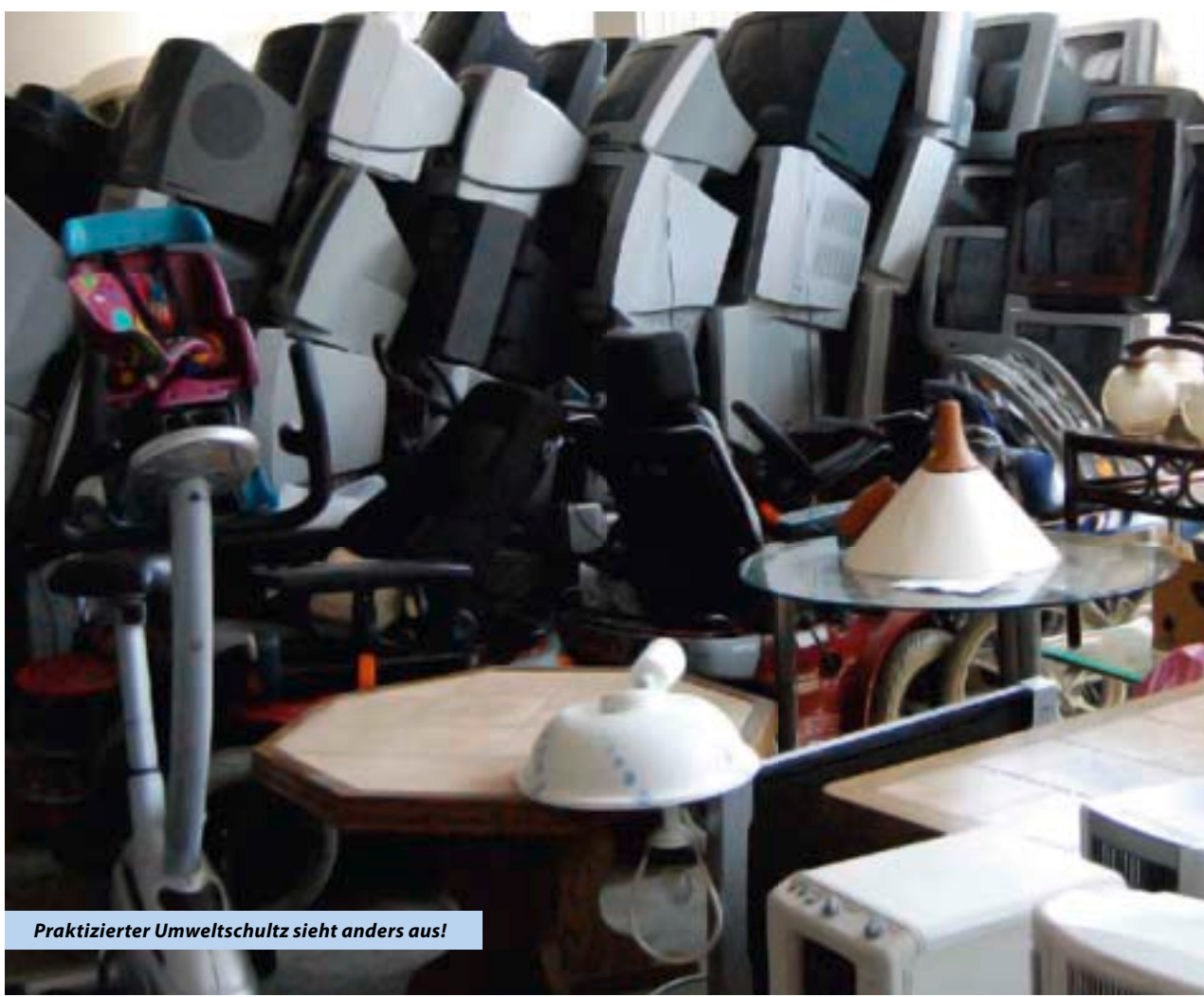
rum ist die Gewerbeaufsicht untätig?

Der eigentliche Skandal liegt meines Erachtens bei der Umweltbehörde. In ihrer Sichtweite werden Waren gehandelt, die schlicht und einfach umweltschädlich sind und deren Handel gesetzlich verboten ist. Mir ist es unverständlich, wie die Mitarbeiter dieser Behörde sich vor der Realität verstecken, Ihre Augen verschließen und nichts tun. Was für ein Gewissen müssen die grün angehauchten Mitarbeiter haben, die angesichts der Bundestagswahlen jede nur denkbare Verbesserung des Umweltschutzes versprechen, in der Billstraße aber nichts tun. Ist es der Wunsch nach Ruhe, nach Stille und innerem Frieden und dem Warten auf eine hübsche Pension nach unterlassener Tätigkeit oder Feigheit vor dem Feind?

Wie dem auch sei: Wir Billbrooker/Rothenburgsorter sollten diesen Skandal sichtbar machen und die Einhaltung der Rechtsordnung einfordern. Es ist auch unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten inakzeptabel, dass in der Billstraße fortgesetzt gegen gewerberechtliche, baurechtliche und umweltrechtliche Vorschriften zum Nachteil korrekt arbeitender Hamburger Betriebe verstoßen wird.



Diese Kühlschränke gehören in die Abfallbehandlung!



Praktizierter Umweltschutz sieht anders aus!

Galvanotechnik Friedrich Holst GmbH

Wir veredeln Oberflächen.

Ob blank, matt, hart, korrosionsfest oder kombiniert. Ob galvanisch oder chemisch.

Wir beraten Sie gern, damit Ihre Artikel die optimale Veredelung erhalten.

Unsere Kompetenz, Erfahrung und Flexibilität verbunden mit Termintreue, Qualitätsprüfung und -sicherung sind die Bausteine unseres Erfolgs.



Mühlenhagen 157-159 · 20539 Hamburg
Tel 040.78 68 88 · Fax 040.78 54 22
info@galvanotechnik-holst.de
www.galvanotechnik-holst.de



Meinungsaustausch über die Situation in der Billstraße – Ein Anfang ist gemacht

Auf Wunsch der Mitglieder und angestoßen durch die Klagen verschiedener Bewohner der Billstraße gab es am 26.06.2009 ein erstes Gespräch über das Erscheinungsbild und die Situation in der Billstraße. Dr. Heik, zweiter Vorstand des Billbrookkreises e.V. hatte zu einem ersten Treffen eingeladen. Fünf anliegende Unternehmen nahmen an dem Gespräch teil, ebenso Vertreter der Wirtschaftsförderung des Bezirksamts Hamburg Mitte.

Dr. Heik begrüßte die Teilnehmer und erläuterte den Hintergrund des Gesprächs. Der Billbrookkreis se-

he sich in der Verantwortung, als Gesprächsplattform für seine Mitglieder zu Verfügung zu stehen. Die Mitgliederbefragung hatte den Wunsch der Mitglieder nach Vernetzung und Interessenvertretung durch den Billbrookkreis e.V. sichtbar gemacht. Die Situation in der Billstraße sei ein Thema, das viele Unternehmen beschäftige. Mit dieser ersten Einladung solle den Anwohnern Gelegenheit gegeben werden, sich über die Situation in ihrer Straße auszutauschen.

Die an dem Gespräch teilnehmenden Unternehmen bedankten

sich bei ihrem Gastgeber für die Gelegenheit, sich mit ihren Nachbarn über ihre Situation endlich einmal austauschen zu können. Es gebe ein Kommunikationsdefizit, das auf diese Weise behoben werden könne und müsse.

In dem nachfolgenden Meinungs- und Erfahrungsaustausch beklagten die Anwohner der Billstraße die Verkehrsprobleme, das zunehmend chaotische Erscheinungsbild und die Tatsache, dass sie ihr Umfeld Kunden kaum noch zumuten könnten. Es sei bei ihnen der Eindruck entstanden, dass die Behörden sich um ih-

re Probleme und um Gesetzesverstöße in der Straße kaum kümmere oder einfach „aufgegeben“ hätten, da viele Gesetze in der Billstraße gar nicht mehr durchgesetzt werden könnten.

Die Gesprächsteilnehmer waren sich am Ende der Veranstaltung einig, dass dieser Meinungsaustausch sehr notwendig und nützlich sei und fortgesetzt werden müsse. Die Behördenvertreter sagten zu, sich in ihrem Hause kundig zu machen und das Thema Billstraße auf die Tagesordnung zu setzen. Dr. Heik sagte zu, dass das Thema Billstraße in dem



Transporter und
Lkw-Service bis 22.00 Uhr

Mercedes-Benz

J.A. SCHLÜTER SÖHNE seit 1807
Autorisierter Mercedes-Benz Service
und Vermittlung
Ausschläger Billdeich 62 – 64 · 20539 Hamburg
Telefon 040 78816-0 · www.schluter-soehne.de

Ende August erscheinenden Billbrooker zum Thema gemacht wird und dass weitere Gespräche stattfinden werden.

Drei Fragen an Judith Meier-Hedde ...

Billbrooker: Frau Meier-Hedde, womit beschäftigt sich Ihr Unternehmen?

Meier-Hedde: Wir sind Lebensmittelgroßhändler und haben ein Vollsortiment (alles außer frischem Fisch). Wir beliefern Großverbraucher im Großraum Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg bis nach Rostock hoch. Das Unternehmen ist schon immer an diesem Standort und wir wollen hier eigentlich auch gerne bleiben.

Billbrooker: Was missfällt Ihnen an der Situation in der Billstraße?

Meier-Hedde: Die Billstraße ist kein schöner Anblick. An vielen Stellen ist es schmutzig und zugemüllt. Der Bürgersteig wird zunehmend von Händlern mit Trödel und Waren voll ge-

stellt. Die Fahrbahn ist manchmal so zugeparkt, dass es kein Durchkommen mehr gibt. Vor unserem Haus werden oft Lkw so geparkt, dass unsere Fahrer und Lieferanten Schwierigkeiten haben, auf unser Grundstück zu kommen. Das Ganze macht natürlich einen sehr schlechten Eindruck. Wenn uns Kunden oder Lieferanten besuchen, versuchen wir, die Situation zu überspielen und alles ins Witzige zu ziehen. Aber eigentlich ist es inzwischen nicht mehr lustig. Die Billstraße war auch früher schon ein bisschen brenzlig. Aber inzwischen, also seit zwei-drei Jahren, hat sich die Lage extrem zugespitzt. Wenn wir länger arbeiten, dann fahren wir inzwischen unsere Auszubildenden mit dem Auto zur S-Bahn. Es ist jungen Frauen kaum noch möglich die Billstraße entlang zu gehen, ohne angesprochen zu werden.

Billbrooker: Haben Sie den Eindruck, dass die Behörden Ihre Probleme ernst nehmen?

Meier-Hedde: Wir haben nicht nur den Eindruck, dass hier sehr viele Dinge geschehen, die mit dem Gesetz eigentlich nicht vereinbar sind. Wir haben auch das Gefühl, dass die Behörden mit zweierlei Maß messen. Während man von uns erwartet, dass wir alle Gesetze und Verordnungen aufs Wort und im Detail erfüllen, drückt man in viel problematischeren Fällen offenbar beide Augen zu oder ist hilflos.

Zwei Beispiele: Kürzlich hatte ein Kollege sein Auto versehentlich ein Stückchen in die Ausfahrt des Nachbarn gegenüber gestellt. Die Polizei wollte ihn deswegen aufschreiben. Er ist raus gegangen, hat umgeparkt

und so blieb ihm das Knöllchen erspart. Er hat die Polizisten gefragt, ob sie die Lkw aufschreiben, die weiter unten seit Tagen Einfahrten blockierten. Der Beamte hat geantwortet: „Nein, das können wir nicht. Sie haben kein Kennzeichen“. Als ein benachbarter Autohändler letztlich einen Fahnenmast vor seinem Haus errichten lassen wollte, da hat die Behörde ihm das untersagt. Begründung: Es stört das öffentliche Stadtbild.

Aber von der Stadteinigung habe ich seit ewigen Zeiten keinen Reinigungswagen mehr hier vorbeifahren sehen. Wir haben jemanden eingestellt, der regelmäßig den Bürgersteig reinigt. Das ist auch ganz in Ordnung. Aber wir haben die schlimmsten Befürchtungen, für den Fall, dass unser Nachbargrundstück verkauft wird und wir so problematische Unternehmen oder Händler gleich nebenan haben.

Das Interview führte Christine Ax.



Schwarz und Hansen wurde 1875 als Nahrungsmittelgroßhandel gegründet.



HAROUN
Security and Security Systems GmbH & Co. KG

WIR INSTALLIEREN

- Alarmanlagen ● Alarmsysteme ● Videoüberwachungssysteme
- Videofernübertragung

– VdS-zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 –

Haroun Security and Security Systems GmbH & Co. KG

Wöhlerstraße 2A
22113 Hamburg

e-mail: info@haroun.de

Telefon (0 40) 736 22-2
Telefax (0 40) 736 22-100

www.haroun.de

SICHERHEITSDIENST FÜR INDUSTRIE UND SPEDITIONEN

- Bewachungen aller Art
- Alarmzentrale VdS
- Alarmverfolgung
- Videotechnik

Vertrauen ist gut –
HAROUN ist besser



anerkannte
Notrufzentrale

SEIT ÜBER 25 JAHREN SORGEN WIR FÜR SICHERHEIT!

Vier Fragen an Mohammed Haroun ...

Billbrooker: Herr Haroun, Sie sind seit 40 Jahren in Hamburg Billbrook tätig, aber beraten auch Unternehmen und Staaten in aller Welt. Wie stellt sich die Lage in der Billstraße für Sie dar?



Mohammed Haroun

aber nicht nur. Die Zusammenballung von Migranten und Außenseitern in der Billstraße begünstigt ein Klima, in dem auch Aktivitäten aufblühen, die nicht ordnungsgemäß sind. Damit möchte ich nicht sagen, dass man Migranten über einen Kamm scheren darf. Vom Erscheinungsbild her gesehen, sieht es in der Billstraße heute wie in einem "Dritt-welt-Land" aus. Sie ist zu einem gigantischen Flohmarkt geworden. Das spricht sich rum. Heute sagt man in Hamburg manchmal nicht mehr „Lass uns zum DOM fahren“ sondern man sagt „Lass uns in die Billstraße fahren und schauen, was da passiert“. Und es kommen Geschäftsleute aus dem Nahen Osten in die Billstraße, um dort Containerweise Waren einzukaufen, die als Versicherungsschäden gekennzeichnet sind.

Billbrooker: Wie kam es zur heutigen Situation?

Mohammed Haroun: Die Kriminalität ist weltweit im Anstieg. Das hat auch mit der Wirtschaftskrise zu tun,

In der Billstraße gab es schon immer viele kleine Gewerbebetriebe. Als die weggegangen sind, kamen die ersten

Gebrauchtwarenhändler nach. Ich denke, dass die Nähe zum dortigen Asylantenheim vermutlich auch eine Rolle gespielt hat. Mit den Jahren wurde es dann immer schwerer deutsche Mieter zu finden. Es ist schwer diesen Prozess zu stoppen, da die Besitzer der Gebäude und der Flächen in der Billstraße auf Mieter angewiesen sind und viele deutsche Unternehmen dort nicht mehr mieten wollen.

Billbrooker: Ist die Lage in der Billstraße für die Anlieger unsicher geworden?

Mohammed Haroun: Nach unserer Beobachtung gibt es in der Billstraße nicht mehr Einbrüche als anderswo in Billbrook. Wenn dort Hehlerware verkauft wird, ist zu vermuten, dass sie aus anderen Stadtteilen oder von weiter her kommt. Die großen Unternehmen haben heute gute Alarmanlagen. Das wissen auch die Einbrecher. Es stimmt aber auch, dass man heute keine Lkw mehr unbewacht auf der Straße stehen lassen kann. Auch weil Scheinwerfer oder andere Teile abmontiert und als Ersatzteile verkauft werden. Das ist aber nicht nur in Billbrook so, sondern in ganz Deutschland.

Billbrooker: Hat die Polizei in der Billstraße die Lage noch im Griff?

Mohammed Haroun: Ich glaube nicht, dass die Polizei schläft oder den Überblick verloren hat. Die Polizei ermittelt auch in Zivil. Ich denke,

die Polizei ist der Prügelknabe. Sie möchte durchgreifen, aber darf es nicht. Deutschland ist ein sehr liberales Land. Kriminelle und ihre Opfer haben die gleichen Rechte und die Politik hat Angst, „ausländerfeindlich“ genannt zu werden. Gesetze und Polizei werden so zu „zahnlosen Tigern“. Ich habe schon öfter mitbekommen, dass Polizisten von Verdächtigen oder Kriminellen beschimpft werden, weil man keinen Respekt vor ihnen hat. Ich halte jedes Extrem für schädlich. Auch extreme Liberalität ist schädlich.

Die Immigranten kommen aus ganz unterschiedlichen Motiven hierher und aus unterschiedlichen Schichten. Je gebildeter die Menschen, desto größer ihre Chance, sich zu integrieren. Manche Immigranten wollen sich nicht integrieren. Sie kommen, um schnell Geld zu machen oder aus Protest gegen die Politik in ihrem Heimatland. Und dann gibt es Migranten, die sich gerne integrieren würden und einfach nur ganz normalen Arbeiten nachgehen möchten, denen sollte man die Hand reichen.

Das Interview führte Christine Ax.

Haroun Security and Security Systems GmbH & Co. KG

Der aus Jordanien stammende Palästinenser Mohammed Haroun hat in den letzten 40 Jahren eines der großen Unternehmen der Sicherheitsbranche aufgebaut und ist ein anerkannter Experte dieser Branche. In Billbrook überwacht er von seiner Sicherheitszentrale aus viele der großen Unternehmen rund um die Uhr. Der Geschäftsmann ist weltweit gefragt und viel unterwegs. Zu seinen Kunden gehören nicht nur Juweliere wie Tiffany, Cartier oder Bulgari, sondern auch große internationale Banken, darunter auch die Bank von Dubai. Das derzeit größte Projekt des Sicherheitsexperten ist der Neubau des Flughafens in Dubai, für den das Unternehmen Haroun das gesamte Sicherheitskonzept entwickelt. Auf seinem Schreibtisch liegt die „Videoüberwachungskrawatte“, die er vor vielen Jahren erfunden hat. Der gut versteckte Prozessor war damals so groß wie ein Handy.

WINTERZEIT IM HOTEL PANORAMA

Die Tagung (4 Stunden)

- Begrüßungskaffee
- Raum mit Standardtechnik
- Kaffee, Tee & Mineralwasser unbegrenzt im Raum

Der Abend (4 Stunden)

- Sektempfang
- Winterliches 3-Gang-Menü
- Getränkepauschale (Mineralwasser, Rot- & Weißwein, Pils vom Fass, Alkoholfreies Bier, Kaffeespezialitäten)

€ 49,50 pro Person
vom 1.11.2009 bis zum 28.02.2010

Traditionell ab dem 11.11.2009 servieren wir wieder unseren **Gänsebraten**.
Vom Snack bis zum Gala-Buffer können Sie gern unseren **Catering-Service** buchen.
Weitere Informationen sowie Menü- und Buffetvorschläge erhalten Sie unter der Rufnummer 040 – 733 59 159.

Hotel Panorama Billstedt - Billstedter Hauptstr. 44 - 22111 Hamburg

Zweite Mitgliederversammlung setzt neue Akzente für die weitere Arbeit 37. Treffen Billbrookkreis e.V.

50 Mitglieder des Billbrookkreis e.V. nahmen am 8.6.2009 an der zweiten ordentlichen Mitgliederversammlung im Böttcherhof teil. Auf der Tagesordnung stand die Verabschiedung der Haushaltspläne 2008 und 2009, die Bewertung der Vereinsarbeit im letzten Jahr und die Verabschiedung der Pläne für die Arbeit des Vereins in 2010.

Dieter Horchler, erster Vorsitzende des Vereins, begrüßte die Gäste, legte einen Rechenschaftsbericht für das vergangene Haushaltsjahr ab und präsentierte die Ergebnisse einer Mitgliederbefragung, die in Vorbereitung der Mitgliederversammlung durchgeführt worden war. Er informierte die Mitglieder darüber, dass die Zusammenarbeit mit dem Werbehause beendet wurde und seit Anfang 2009 Frau Christine Ax, Institut für Zukunftsfähiges Wirtschaften, die Redaktion des Billbrooker übernommen hatte.

Frau Ax präsentierte den Vorschlag des Vorstandes, die Arbeit des Billbrookkreises e.V. um den Aufbau eines Internetportals zu ergänzen. Diese Maßnahme und der damit verbundenen Finanzierungsvorschlag wurden von der Mitgliederversammlung be-

grüßt und verabschiedet. Insgesamt wurde der Vorschlag auf internetbasierte Kommunikation umzusteigen, für gut befunden.

Dr. Rainer Heik, zweiter Vorstand des Billbrookkreis e.V., griff den Wunsch der Mitglieder auf, der Billbrookkreis möge in Zukunft auch als Interessenvertretung nach außen aktiv werden. Er erklärte sich bereit, zu den Themen, die Mitgliedern „unter den Nägeln brennen“, Gesprächsrunden und Arbeitsgruppen einzurichten.

Aktuelle Themen sind: Verkehrsprobleme, Fragen der Stadtentwicklung und des Flächenmanagements, das Erscheinungsbild der Billstraße u.a.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung stellte sich Frau Wüpper vor, die Leiterin der Bauprüfungsabteilung im Bezirksamt Mitte. Sie ermunterte die Unternehmen in Billbrook, offene Fragen oder Probleme frühzeitig an sie oder ihre Kollegen heranzutragen. Herr Quietsch, Leiter der Justizvollzugsanstalt Billwerder informierte die Mitglieder über die Möglichkeit an die Werkstätten der Vollzugsanstalt Aufträge zu vergeben und Häftlingen als künftigen Mitarbeitern eine Chance zu geben.

LKW-Waschstraße

LKWash und Ihr LKW lacht wieder!

Liebigstraße 32, 2000 Hamburg 74, Telefon 7 32 89 57

Apex
Internationale Spedition

22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettlösungen nach

F · B · NL · DK · S · N · I · E

täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

IFA

Apex
Internationale Spedition

28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de Internet: www.apexsped.de

Bruno Dabelstein, Stahl- und Maschinenbau: Für Schiffs- und Industrieanlagen

Neue Räume! Neue Träume! Neue Chancen!

Von Klaus Fischer



Bei der Betriebsbesichtigung: Dieter Horchler, Seniorchef Ernst Scharbau



Andreas Schmaddebeck und Wolfgang Puls

Wir machen aus Ihrem Abfall das Beste.

- Annahme und Entsorgung von Abfällen
- Verkauf von Sand, Pflanzerde und Recyclingbaustoffen
- Mulden und Container von 1–36 m³
- Aktenvernichtung
- Baustofflieferungen

**HME Hamburger Müllentsorgung
Rohstoffverwertungs GmbH**

**Andreas-Meyer-Straße 39
22113 Hamburg
www.buhck.de**

Montag bis Freitag von 6.00–17.30 Uhr



040 - 733 10 88
Anrufen & Informieren!

buhck
GRUPPE

Am 25. Juni wurden die neuen Räume der Bruno Dabelstein Stahl- und Maschinenbau GmbH am Billbrookdeich 151 mit einem großen Fest für Kunden, Lieferanten und Partner des Unternehmens eingeweiht. Mehr als 200 kamen. Die Meinung war einhellig: Respekt und Anerkennung zu diesem Schritt in einer Zeit, wo Andere eher zögern und abwarten. Stolz präsentierten die Geschäftsführer Dipl. Ing. Ernst Scharbau, der Maschinenbaumeister Andreas Schmaddebeck und Dipl. Ing. Wolfgang Puls die neue Halle und schwärmten von den neuen Möglichkeiten. Dieter Horchler, der Ehrenmeister des Hambur-

ger Handwerks und der Vater des Nachbarschaftskreises Billbrook kam aus dem Staunen nicht heraus, als Ernst Scharbau ihm an einigen Beispielen aufzeigte, wie pfiffig im Hause Dabelstein Probleme gelöst werden. Dabelstein ist in Billbrook ein wichtiger Partner für das Gewerbe, denn diese Präzisionshandwerker in der Nachbarschaft liefern schnelle Problemlösungen, verringern Stillstandzeiten und sind somit ein echtes Plus für den Wirtschaftsstandort Billbrook.

Seit 40 Jahren ist Dabelstein mit seiner erfahrenen und flexiblen Mannschaft in allen Bereichen des Stahl- und Maschinenbaus tätig. Umfangreiche Großprojekte werden genauso zuverlässig und termingetreu gemeistert, wie kleine Detail- und Sonderaufgaben. Die Botschaft des Dabelstein-Teams ist klar: „Wir sind 24 Stunden für Sie da. Spät-, Wochenend- und Feiertagsarbeit sind für uns kein Problem! Testen Sie uns!“

Fotos: Dabelstein

Apex
Internationale Spedition

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst
für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach
F · B · NL · DK · S · N · I · E
täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von
Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

Apex
Internationale Spedition

22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de Internet: www.apexsped.de



28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de Internet: www.apexsped.de

Wir behandeln Ihre Immobilie wie unsere eigene.



Ihr Team für Gewerbe- und Industrieflächen.

Rufen Sie uns an!
Telefon 040.36 121 289
Fax 040.36 131 470

ENGEL & VÖLKERS COMMERCIAL

Vier Fragen an Engel und Völkers

Billbrooker: Wie schätzen Sie die Entwicklung der Billstraße in den zurückliegenden Jahren ein?

Klaus Torley: Ich beobachte hier die Entwicklung seit rund 20 Jahren. Als die Behörde für Umwelt und Gesundheit in ihren Neubau zog, dachte ich, dass dies weitere Impulse für das Gewerbegebiet geben würde. Mit der günstigen Verkehrsanbindung an die naheliegende Autobahn, die Stadt oder zum Hafen sowie der vorhandenen Branchenstruktur bestand eine ausbaufähige Basis. Leider haben es die Eigentümer zu dieser Zeit versäumt, die teilweise überalterten Immobilien zu sanieren, zu renovieren bzw. neu zu bauen. Vielmehr wurde günstig an die von Ihnen angesprochenen „Im- und Exportunternehmen“ vermietet. Damit ist zweifelnd eine neue Problematik entstanden.

Billbrooker: Hat diese Entwicklung Auswirkungen auf das Gesamtgebiet?

Marco Schröder: Selbstverständlich! Wir wissen aus vielen Gesprächen, dass mittlerweile bei zahlreichen Unternehmen die Schmerzgrenze erreicht ist und ein geplanter Umzug des Firmensitzes keine leere Worthülse mehr ist. Das gäbe weiteren „Im- und Export-Unternehmen“ die Möglichkeit zur Ansiedlung.

Billbrooker: Wie sieht Ihrer Meinung nach der „worst-case“ aus?

Marco Schröder: Wenn man dieses Szenario weiter verfolgt, könnte in naher Zukunft die gewachsene Struktur von den aktuellen Entwicklungen völlig aufgelöst werden. Wie die verantwortlichen Stellen der dann zu erwartenden Situation Herr werden wollen, vermögen wir nicht zu sagen.

Billbrooker: Was muss geschehen und wer kann Ihrer Ansicht nach was tun?

Klaus Torley: Hier sind Politik, Verwaltung und Eigentümer gleichermaßen gefordert. Mit der konsequenten Anwendung von Richtlinien und Gesetzen müssen die zuständigen Behörden den Weg für politische Ansätze ebnen. Vorstellbar wären Anregungen für Nutzungskonzepte mutiger Investoren wie beispielsweise Gewerbepark ähnliche Konzepte. Voraussetzung hierfür ist, dass Eigentümer zu marktgerechten Preisen verkaufen wollen. Dies alles bedarf jedoch einer professionellen Koordination, bietet jedoch große Chancen für die Billstraße.

Das Interview führte Christine Ax.



Klaus Torley
Immobilienberater Industrieflächen
Engel & Völkers Commercial Hamburg



Marco Schröder
Immobilienberater Industrieflächen
Engel & Völkers Commercial Hamburg

Fotos: Engel & Völkers

Engel und Völkers Intern ...

Die Engel & Völkers Commercial GmbH ist ein international tätiges Beratungs- und Vermittlungsunternehmen für Gewerbeimmobilien. Durch ein einzigartiges, ständig wachsendes Netzwerk im Gewerbe-, Wohn- und Yacht-Segment sowie eine starke Marke, hat das

Unternehmen Zugang zu einem großen Kundenkreis. In den Segmenten Wohn- und Geschäftshäuser, Büro- und Handelsflächen, Gewerbe- und Industrieflächen sowie Investment sind die Immobilienberater von Engel & Völkers Commercial im direkten Umfeld der 580

größten deutschen Unternehmen aktiv tätig. Mit einem Netzwerk von bundesweit mehr als 30 inhabergeführten Gewerbebüros trägt Engel & Völkers Commercial der Dezentralität des Wirtschaftsstandorts Deutschlands konsequent Rechnung.

Quelle: www.engelvoelkers.de

 22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50 e-Mail: apex@apexsped.de	Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach F · B · NL · DK · S · N · I · E täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa Internet: www.apexsped.de	 28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44 e-Mail: apex@apexhb.de Internet: www.apexsped.de
---	---	--

Bildungsnetzwerk Billenetz übernimmt neue Aufgaben – Lehrstellenatlas erscheint weiter

Der „Lehrstellenatlas Hamburger Osten“ ist den meisten Billbrooker Unternehmen gut bekannt. Dass die Finanzierung des „Billenetz“ in den letzten Monaten nicht gesichert war, eher weniger. Bettina Rosenbusch, die ihren Sitz in der Billstedter Hauptstraße 97 hat, zieht Bilanz: „Sechs Jahre wurde das Projekt Billenetz aus dem Programm ‚Lernende Regionen‘ gefördert um die Bildungsaktivitäten im Raum Billstedt, Hamm, Horn und Rothenburgsort zu vernetzen. Da die vielen Anbieter von Bildungsangeboten im Stadtteil nicht dafür bezahlt werden, dass sie Treffen organisieren, ihre Angebote aufeinander abstimmen oder neue Angebote diskutieren, ist unsere Arbeit auf große Zustimmung gestoßen und wir haben einiges bewegt. Dass die Stadtteile heute mehr im Bewusstsein von Politik und Verwaltung sind, dazu durften wir einen Beitrag leisten.“

Stolz ist die Sozialwissenschaftlerin auch auf den „Lehrstellenatlas“, der in der Region zu einer echten Institution geworden ist und – trotz schwieriger Umstände – in diesen Tagen wieder erscheint. Rosenbusch: „Die Unternehmen und Lehrer in den Schulen nutzen ihn intensiv. Wir bekommen positive Rückmeldungen, auch konstruktive Kritik von Betrieben und Schulen und konnten ihn deshalb immer weiter entwickeln und verbessern. Wir wollen den Ausbildungsat-

las auch in Zukunft weiter herausgeben.“ Nach Monaten der Ungewissheit zeichnet sich inzwischen ab, dass das Projekt neue Aufgaben bekommt und die Zukunft gesichert ist. Vor allem im Bereich „Übergang Schule zum Beruf“ gibt es nämlich in dieser Region über den „Lehrstellenatlas“ hinaus noch genug zu tun. Trotz sinkender Schulabgängerzahlen gibt es in Billbrook immer noch zu viele Jugendliche ohne Schulabschluss, ohne Lehrstelle und Berufsausbildung. Rosenbusch: „Die Zahl der Schulabbrecher und der Schulabgänger mit nicht so guten Zeugnissen ist bei uns hier immer noch vergleichsweise hoch. Billbrook braucht Unternehmen, die bereit sind, auch solchen Jugendlichen eine Chance zu geben, deren Zeugnis nicht so prickelnd ist. Die Noten sagen nämlich nichts darüber aus, ob Jugendliche in der Lage sind, eine Ausbildung erfolgreich zu absolvieren.“

Die engagierte Netzwerkerin und Bildungsexpertin erzählt mit Begeisterung von der Kfz-Werkstatt Rütz deren Inhaber aus Überzeugung „Problemkandidaten“ ausbilde. Er schaffe es nicht nur ihnen zu einem erfolgreichen Start ins Berufsleben zu verhelfen, er würde so auch außergewöhnlich engagierte und motivierte Mitarbeiter für sein Unternehmen gewinnen. Das Geheimnis seines Erfolges sei, so Bettina Rosenbusch, dass die Jungen und Mädchen von

lebenserfahrenen Ausbildern an die Hand genommen würden und einen verbindlichen Rahmen vorfänden. Rosenbusch: „Wir brauchen für solche Jugendliche Unternehmen, in denen es familiär zugeht“. Nachdem die Zukunft des Billenetzes kurzzeitig ungewiss war, zeichnen sich nun neue Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Jahre ab:

1. Das Thema „Übergang Schule-Beruf“ wird modellhaft vertieft und bearbeitet werden. Das „Billenetz“ hat den Auftrag, für dieses Handlungsfeld koordinierend tätig zu werden und wird mit der Kompetenzzagentur Hamburg Ost dabei eng zusammenarbeiten.

2. Das Billenetz wird, aller Voraussicht nach, den Auftrag erhalten als „Agentur für regionale Bildungs-k Kooperationen“ Bildungsangebote im Stadtteil nicht nur zu vernetzen, son-

dern auch an die Bewohner des Stadtteils aktiv heranzutragen. Von den Unternehmen in Billbrook wünscht sich Bettina Rosenbusch, dass sie sich auch in Zukunft beim Thema Ausbildungsatlas engagieren und dass sie den Jugendlichen aus der Region mit einer gewissen Präferenz eine Chance zum Gespräch geben. Rosenbusch: „Das bedeutet ja nicht, dass man sie nehmen muss, aber dass man ihnen auf jeden Fall eine Chance gibt.“

Weitere Informationen: www.billenetz.de

Kompetenzagentur Hamburg-Ost: Ko-Finanzierung gesichert

Die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderte Kompetenzagentur Hamburg-Ost kann auch in der nächsten Förderperiode weiterarbeiten: Dank des großen Engagements des Bezirksamtes Hamburg-Mitte und der ARGE SGB II konnte die benötigte Ko-Finanzierung bereitgestellt werden, so dass die bisherigen Angebote zur Berufsorientierung und Beratung weiter gehen können. Die Kompetenzagentur Hamburg-Ost ist ein Projekt von Arbeit und Leben Hamburg in Zusammenarbeit mit Aktivus Servicegesellschaft für Aktivität auf dem Arbeitsmarkt gGmbH und dem JOB-SEN-Verbund der Jugendeinrichtungen im Hamburger Osten.

www.kompetenzagentur-hamburg-ost.de

Lehrstellenatlas Hamburger Osten erscheint am 29.09.

Der Lehrstellenatlas für die Stadtteile Hamm, Horn, Rothenburgsort, Billstedt, Billbrook und angrenzende Gebiete erscheint im September 2009 zum siebten Mal – aktualisiert, mit vielen neuen Informationen rund um die Berufsausbildung und einem umfangreichen Überblick über die vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten im Hamburger Osten. 23 Betriebe sind zum ersten Mal dabei, insgesamt ist der Lehrstellenatlas mit noch mehr Betrieben und Ausbildungsberufen weiter auf Wachstumskurs. Der Lehrstellenatlas unterstützt Schülerinnen und Schüler aus dem Hamburger Osten bei der Suche nach dem für sie passenden Ausbildungsbetrieb und erleichtert es den Unternehmen, die für sie geeigneten Auszubildenden zu finden.

Präsentation

Dienstag, 29.09.2009, 12 – 14 Uhr
Kulturpalast im Wasserwerk.

Rentabel. Flexibel. Zuverlässig.

Modernstes Fahrzeug-Programm vom Transporter bis zum Schweren • Flexible Öffnungszeiten • Modernste Diagnose-Technologie • 24-Stunden-Mobildienst • Attraktive Finanzierung und Leasing-Raten • Umfangreiche Garantieleistungen

IVECO

www.iveco.de

Flottes Team. Starker Service.



IVECO Nord Nutzfahrzeuge GmbH

Ausschläger Elbdeich 119
20539 Hamburg
Telefon (0 40) 7 89 61-0 • Fax (0 40) 7 89 61-163
www.iveco-nord.de

HOFMEISTER & MEINCKE

Fahrzeugteile Fahrzeugbauteile

Hofmeister&Meincke
GmbH & Co. KG
Werner-Siemens-Strasse 68-70
22113 Hamburg

Tel. 040 8197379-0
Fax 040 8197379-20

www.hofmei.de



Personalvermittlung - Zeitarbeit - OnSite Management

Rahmenverträge - Werkverträge

Diwa Personalservice GmbH
Geschäftsstelle Hamburg
Grevenweg 72
20537 Hamburg

Tel. + 49 - (0)40 - 25 30 647 - 0
Fax + 49 - (0)40 - 25 30 647 - 24
hamburg@diwa-personalservice.de
www.diwa-personalservice.de

+++ Seit 1982 +++ Ihr Partner in allen Personalfragen +++ Deutschlandweit vertreten +++ Auch in HH-Billbrook +++ Ihr Partner in allen Personalfragen +++



MOTOR | FAHRWERK | SERVICE

UNSERE PRODUKTE WERDEN VON ETWAS ZUSAMMENGEHALTEN, DAS SIE NICHT SEHEN KÖNNEN: UNSEREM KNOW-HOW.

RUVILLE verspricht Qualität. Und das nicht nur in allen Teilen. Sondern auch in den Bereichen, die Sie nicht sehen, aber durchaus spüren können: in Wissen, Erfahrung und Service. Sie ergänzen jedes unserer geprüften Teile zu einem OE-Versprechen mit höchster Qualität: Egal, ob für T-/U-Teile und Kits, für unsere Leistungen in Logistik und Konfektionierung oder für die Praxis-Trainingsprogramme – wir halten es. Versprochen. Mehr dazu unter www.ruville.de



Abgeordnete der Bezirksversammlung Mitte zu Gast beim Billbrookkreis e.V.

Freitag, den 26.06.2009 waren erstmals Vertreter aller Fraktionen der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beim Billbrookkreis zu Gast. Das Treffen, zu dem Dr. Heik, zweiter Vorstand des Vereins eingeladen hatte, diente einem ersten Kennenlernen. Dr. Heik nutzte die Gelegenheit, um die Fraktionsvertreter über die Arbeit des Billbrookkreises zu informieren und sprach einige wichtige Themen an, die Billbrooker Unternehmen bewegen, darunter Fragen der Verkehrsführung, des Flächenmanagements oder das Erscheinungsbild der Billstraße. Nach zwei Stunden gingen die Gesprächspartner mit der Erkenntnis auseinander, dass dieses Gespräch fortgeführt und vertieft werden sollte. Die Vertreter der Fraktionen bekundeten ihr Interesse an weiteren Gesprächen über die Themen, die Billbrooker Unternehmern „unter den Nägeln brennen“. Dr. Heik bedankte sich bei den Abgeordneten für ihr Erscheinen und sagte zu, auf dieses freundliche Angebot zurückzukommen.

Billbrooker Intern!

Wie Sie sicher schon gemerkt haben, hat sich am Erscheinungsbild des Billbrooker einiges getan. In der nächsten Ausgabe werden wir auf dieses Thema ausführlich eingehen. Sie lesen dann u.a. eine Stellungnahme der Designerin des neuen Logos.

Wir wollen uns für Sie, liebe Leserinnen und Leser, verändern, damit unser äußeres Erscheinungsbild ansprechend bleibt! Gerade vor dem Hintergrund der kommenden Internetpräsenz ist es enorm wichtig, ein ganzheitliches Gestaltungskonzept zu entwickeln. Lassen Sie sich überraschen ...

Impressum

Die Stadtteilzeitung von Billbrooker Unternehmern für Billbrooker Unternehmer

Herausgeber

Billbrookkreis e.V.
Baumeister Dipl.-Ing. Dieter Horchler
Stapelstraße 7
22529 Hamburg
Tel 040.56 67 09
Fax 040.56 00 99 82
d.horchler@gmx.de

Redaktion/Media/Anzeigenabwicklung/Lektorat

Christine Ax
Tel 040.59 35 00 21 | ax@fhochx.de

Vertrieb

Andreas Grzybowski
Tel 040.469 600 03 | info@kulturgut-ev.de

Layout/Bildbearbeitung/Lektorat

Martin Volke
Tel 0160.91 49 26 17 | m.volke@apfel-zett.de

Keine Haftung für unaufgefordert zugesandtes Material. Die Redaktion behält sich vor, Fremdbeiträge zu kürzen, bzw. formal zu ändern

Billbrookkreis e.V. Überwältigende Zustimmung für die bisherige Arbeit des Billbrookkreises

Zur Vorbereitung der zweiten Mitgliederversammlung des Billbrookkreis e.V. hatte der Vorstand einen Fragebogen an die Mitglieder verschickt. Der Rücklauf war sehr gut. Jeder vierte Fragebogen kam ausgefüllt zurück.

Auch im 12. Jahr erfreut sich das von Ex-Handwerkskammerpräsident Dieter Horchler ins Leben gerufene Unternehmensnetzwerk „Billbrookkreis“ großer Zustimmung. Was eine anhaltend rege Beteiligung und ein stets voller Saal vermuten ließen, wurde nun im Rahmen einer ersten Mitgliederbefragung eindrucksvoll bestätigt: Die Arbeit der Vergangenheit soll ohne größere Veränderungen fortgesetzt werden. Der Vorstand des Billbrookkreis e.V. besitzt das volle Vertrauen seiner Mitglieder und es besteht der Wunsch, dass der Billbrookkreis e.V. Interessen der Unternehmen bündelt oder wichtige Themen nach außen vertritt.

94 % der Unternehmen, die sich an der Befragung beteiligten, besuchen die Veranstaltungen regelmäßig und die meisten möchten an der Form wenig ändern. Der Zeitpunkt und die Organisation sollen in der bewährten Form beibehalten werden. Die Nachbarschaftstreffen finden auch in Zukunft im Rahmen eines Mittagessen statt.

Die Teilnehmer an den Nachbarschaftstreffen kommen wegen der interessanten Themen (100%), sie freuen sich dort Nachbarn kennen zu lernen (94%) oder bereits bekannten Geschäftsfreunden oder Bekannten wieder zu begegnen (85%).

Die Frage nach den Interessen der Mitglieder des Billbrookkreises lässt erkennen, dass es vor allem die „nahe liegenden“ Themen sind, die die Unternehmen beschäftigen: Wirtschaftspolitik (97%), Stadtentwicklung (91%) und alles was den Stadtteil und die Unternehmen direkt betrifft (94%). Soziale Themen und Kultur stehen an zweiter Stelle.

Deutlich mehr als die Hälfte der Mitglieder halten eine bessere Vernetzung auch über das Internet für wünschenswert (62%). 74% halten eine Interessensvertretung Billbrooker Anliegen gegenüber Politik und Öffentlichkeit durch den Billbrookkreis e.V. für wünschenswert.



22113 Hamburg · Pinkertweg 20 · Tel. 040/733 400-0 · Fax 040/733 400-50
e-Mail: apex@apexsped.de

Von und nach Hamburg/Bremen: regelmäßiger Lkw-Liniendienst für Stückgut, Teil- und Komplettladungen nach
F · B · NL · DK · S · N · I · E
täglicher Verkehr mit Komplett- und Teilladungen. Kurzfristige Gestellung von Sonderfahrzeugen für Schiffs- und Termingüter in ganz Europa

Internet: www.apexsped.de



28217 Bremen · Hansator 5 · Tel. 04 21/3 87 88-0 · Fax 04 21/38 40 44
e-Mail: apex@apexhb.de



Internet: www.apexsped.de